

# Dr. Peter Bick

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **(Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse**

Band (Jahr): **2 (1924)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- Jules Favre: Description géologique des Environs du Locle et de la Chaux-de-Fonds. Eclog. geol. Helv. Vol. XI. No 4, 1911.
- H. Schardt: Le Lac des Brenets et la baisse du Doubs 1906.
- H. Schardt: Note sur les gisements asphaltifères du Jura neuchâtelois. (Bull. de la Soc. neuch. des sc. nat. 1911.)
- A. Buxtorf: Das Längenprofil des schweizer.-franz. Doubs zwischen dem Lac des Brenets und Soubey. Eclog. geol. Helv. Vol. XVI. No 5, 1922.
- H. Bühler: Les Crosettes. Etude de Géographie régionale, Neuchâtel 1918.
- A. Dubois: La dernière Glaciation dans les Gorges de l'Areuse et le Val de Travers. Neuchâtel 1910.
- Max Frey: Die Asphaltlagerstätten im schweizer. Juragebirge mit besonderer Berücksichtigung des Val de Travers. Beiträge zur geol. Karte der Schweiz. Geotechn. Serie Nr. 9, 1922.

Wir hoffen, möglichst viele Kollegen im Neuenburger Jura begrüßen zu können und den persönlichen Kontakt unter den Mitgliedern enger zu gestalten.

Zürich, den 8. Mai 1925.

*Für den Vorstand:*

Der Präsident:      Der Aktuar:  
Dr. E. Wetter.      Dr. W. Wirth.

### † Dr. Peter Bick.

In Goldach, wo er seit vier Jahren mit grossem Fleiss an der Sekundarschule wirkte, starb nach ganz kurzer Krankheit Hr. Dr. Peter Bick; 1890 in Mörschwil geboren, besuchte der Verstorbene die st. gallische Kantonsschule und erwarb sich da das st. gallische Reallehrerpatent, naturwissenschaftlicher Richtung. Seine erste Anstellung fand der junge Lehrer an einem Privatinstitut in Zürich, wo er aber auch noch die Studien in Geologie und Geographie weiter betrieb. 1922 verschaffte ihm eine wissenschaftliche Arbeit: „Zur Anthropogeographie des Goldachtales“ das Doktorat an der Universität Freiburg. Noch wirkte Herr Dr. Bick einige Zeit als Aushilfe an der Kantonsschule St. Gallen, als er an die Sekundarschule Goldach gewählt wurde. Herr Bezirksschulrat Dr. Wäger stellte ihm über diese Wirksamkeit in einem warmen Nachruf der „Rorschacher Zeitung“ folgendes ehrenvolle Zeugnis aus: „Da wirkte er als fleissiger und tüchtiger Fachlehrer der Naturwissenschaften, stets darauf bedacht, soweit es ging, den Unterricht durch entsprechendes Anschauungsmaterial zu heben. Energisch und bestimmt in seinem Auftreten, nicht weniger streng mit sich selbst, ist er durchs Leben gegangen. Die Realschule Goldach verliert in Dr. Bick eine tüchtige Lehrkraft, deren Fachkenntnisse einer höheren Lehrstufe gewachsen waren.“  
(Schweizer Schule.)

### Neue Literatur über Schulgeographie.

Kümmerly & Frey: Schweizerischer Volksschulatlas,  
2. Auflage. Bern. Preis 2.75 Fr.

Das erste Ziel des geographischen Unterrichts ist die Vermittlung räumlicher Vorstellungen von der Gestalt der Erde und der Beschaffenheit ihrer Oberfläche. Als Mittel hiezu verwendet man sowohl den Globus als auch das Kartenbild, sei es im Atlas oder in der Einzelkarte. Ist der Globus vorzüglich geeignet zur Veranschaulichung der Lage und Gestalt der einzelnen Kontinente und Meere, so verwenden wir mit Vorteil das Kartenbild, wenn es sich darum handelt, die